



Der Bergchor St. Barbara aus Schwarzenfeld unter der Leitung von Herbert Reger und Bernd Ulbrich zeigte sein Können.

„Kriminal-Tango“ mit Pistolenschuss

Chorkonzert in der Hammerseehalle wieder ein voller Erfolg – Gäste aus Schwarzenfeld

Bodenwöhr. (sir) „Des is wos Echt's!“, meinte eine ältere Dame. Ja, und schön war es oben-drein, das Chorkonzert am Samstagabend in der Hammerseehalle. Gastgeber war der Männergesangsverein 1879 (MGV) Bodenwöhr. Keine Schwertschlucker, Gaukler oder Hexen habe man zu bieten, meinte Vorsitzender Christian Lutter bei der Begrüßung. Dagegen setzten die Chöre die Freude am Singen.

Das Konzert genießt und einen sehr guten Ruf, dem zahlreiche Gäste folgten, deren Erwartungen nicht enttäuscht werden sollten. Souverän führte Heribert Braun, Chronist und selbst aktiver Sänger beim MGV durch das attraktiv gestaltete Programm. Siegmund Kochherr, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Oberpfälzer Chöre, wünschte gutes Gelingen. Stellvertretender Landrat Joachim Hanisch gratulierte: „Machen Sie weiter so, es ist der richtige Weg.“

Bürgermeister Albert Bauer wünschte dem MGV genügend Nachwuchs, um die hohe Qualität zu halten. Mitgliederwerbung, darüber hatte sich der Verein ebenfalls schon Gedanken gemacht und sein Repertoire um moderne Stücke erweitert. Gut ein Dutzend der Sänger sei bereits



Der Gastgeber des Abends, der Männergesangsverein Bodenwöhr unter der Leitung von Bernhard Schmidhuber sen. Bilder: sir (4)

älter als die einst von Udo Jürgens besungenen 66 Jahre. Um so überzeugter gaben die bereits um die Erfahrung „Mit 66 Jahren fängt das Leben an“ reicher gewordenen Sänger diesen Schlager wider. „Lollipop“, hier räumte Moderator Braun humorvoll ein, dass die Sänger sich anfangs wenig für diesen erfolgreichen Hit erwärmen konnten. Von diesem Problem war freilich gar nichts mehr zu merken bei der Aufführung.

Einen kollektiven Schrecken gab es beim „Kriminal-Tango“: Beim Pistolenschuss schreckte das Publikum hoch. Der Liebe zur Natur und zur Schöpfung gab der Frauensingkreis

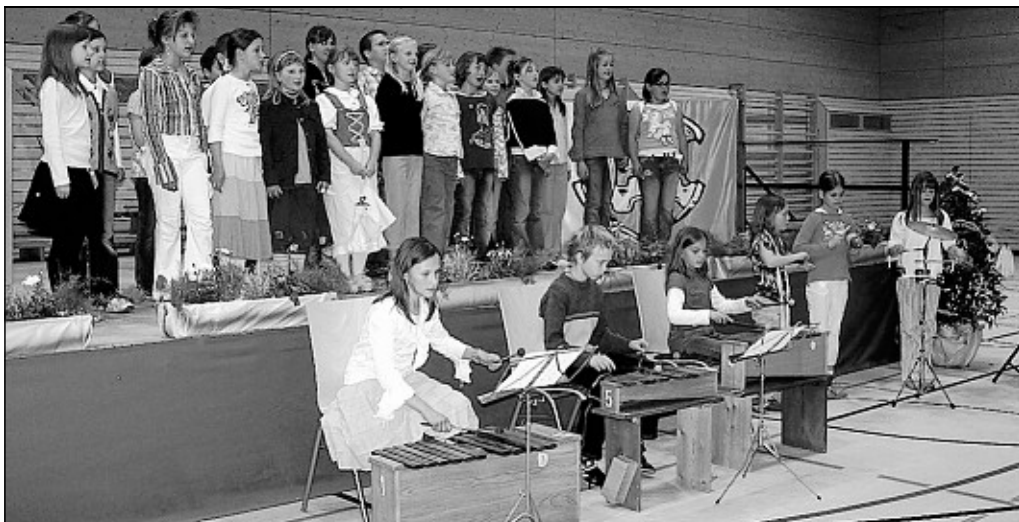
Bodenwöhr unter der Leitung von Brigitte Gawlik Ausdruck. Sehr gut machten auch die jüngsten Künstler auf sich aufmerksam. Unter Leitung ihrer Lehrerin, Anette Jonas, gestalteten Grundschulchor und Flötengruppe der Volksschule Bodenwöhr den Abend mit. Gespannt warteten die Zuhörer dann auch auf die Beiträge des Bergchores St. Barbara aus Schwarzenfeld, unter Leitung von Herbert Reger und Bernd Ulbrich.

Dr. Wolfgang Laaths, Vorsitzender des Chores, berichtete, dass man beim Blättern in den Archiven fündig geworden ist: Ein halbes Jahrhundert zurück, genau genommen vom 17. auf

den 18. Juni 1954, feierte der Männergesangsverein Bodenwöhr sein 75-jähriges Bestehen, auch damals war der Bergchor zu Gast. „Auch jetzt wollen wir zu einem stimmungsvollen Frühlingsabend einen Beitrag leisten“, so Dr. Laaths. Bekannte Volkslieder, das Chianti-Lied sowie den Grand-Prix-Schlager „Halleluja“ ließen das Publikum aufhorchen.

Brigitte, Maria, Daniela und Bernhard Schmidhuber, das Geschwister-Quartett steht seit Jahren für musikalisches Können, von dem sich die Zuhörer erneut überzeugen konnten. Brigitte und Maria spielten Klassisches auf der Violine, begleitet abwechselnd von Bernhard und Daniela. Ihr Vater, Bernhard Schmidhuber senior, leitet den MGV, den gemischten Chor (Männergesangsverein und Frauensingkreis) und hatte die Gesamtleitung beim gemeinsamen Schlusslied aller Chöre.

„Schuld war nur der Bossa Nova“ sang der gemischte Chor sowie „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern. Applaus nach den einzelnen Darbietungen und am Ende freute die Künstler. Während der Pause und am Ende des gelungenen Konzertes verweilten die Gäste noch gerne bei einem Gläschen Sekt.



Der Frauensingkreis Bodenwöhr unter der Leitung von Brigitte Gawlik widmete sich musikalisch der Liebe zur Natur.



Brigitte Schmidhuber brillierte wie ihre Geschwister an ihrer Geige.